

Präsidentenschaft des Herrn Cornalia. Während sie ganz durch die Thatkraft der dortigen Theilnehmer unter der besonderen Bemühung des Hrn. A. Robiati zu Stande kam, dürfen auch die Mitglieder der k. k. geologischen Reichsanstalt es sich stets mit Befriedigung vor Augen stellen, dass eine Einladung von Seite dieses Institutes die ersten Schritte zur Bildung der Gesellschaft veranlasste. Wir haben stets mit den ausgezeichneten Forschern der Lombardie, so lange sie mit uns unter Oesterreichs Krone vereinigt waren, gute Landsmannschaft geübt, so wie wir nun das Bestehende erkennend freundliche gute Nachbarschaft pflegen werden zum Besten des wissenschaftlichen Fortschrittes.

Fortwährend erfreuen wir uns der anerkanntesten und anregendsten Antwortschreiben, welche uns als Entgegnung auf die Notificationsschreiben zukommen, in Bezug auf die Einreihung hochverehrter und glanzvoller Namen in das Verzeichniss unserer an Zahl stets zunehmenden Gönner und Correspondenten, wie in diesem letzteren Zeit-Abschnitte Sr. Durchlaucht des Herrn Fürsten Friedr. zu Liechtenstein, k. k. Statthalters in Siebenbürgen, Ihrer Excellenzen der Herren Franz v. Szaniszlo, Bischofs von Grosswardein, FZM Franz Grafen v. Wimpffen, Sir George Grey, Kön. Grosshr. Gouverneur und Commandirender der Capcolonie, nebst einer Anzahl anderer dortigen Freunde, durch die Fahrt der k. k. Fregatte Novara angeregt, deren Einwirkung in allen Richtungen sich nun immer mehr erfolgreich und wichtig herausstellt, und so vieler Anderer.

Während unsere Geologen sich überall der wohlwollendsten Aufnahme erfreuten, musste doch hier und dort ein Opfer den Anstrengungen in den wechselvollen Witterungsverhältnissen des Sommers gebracht werden. Herr k. k. Bergrath Foetterle, im Anfange des Monats Juni von einem heftigen Fieber ergriffen, ist seitdem wieder hergestellt, bereits thätigst in seinen Aufnahmen vorgeschritten. F. Freiherr v. Richthofen, Anfangs Juli in ähnlicher Weise ergriffen, ist wohl bereits auf dem Wege der Besserung, aber noch immer in Kronstadt unter ärztlicher Pflege. Nach Herrn k. k. Bergrath Franz Ritter v. Hauer's Bericht hoffte er bald wieder an den Untersuchungen Theil nehmen zu können.

Herrn k. k. Bergrath M. V. Lipold's (Sect. I) Aufnahmen schlossen sich im Norden von Kladno, in den Umgebungen von Welwarn, Zlonic, Jungferteinitz, Schlan und Munzifay an unsere früheren Aufnahmen durch die Herren Hochstetter und Jokély an, in der Steinkohlenformation, dem Rothliegenden, und ihrer Bedeckung durch Quadersandstein und Pläner der Kreideformation, so wie diluviale Schotter- und Löss-Ablagerungen. Nur bei Vinarzik nördlich von Kladno eine kraterförmige Basaltkuppe, bei Schlan ausgezeichneter Säulenbasalt. Steinkohlensandstein tritt in der Umgegend von Kladno, Brandeisel, Wolowitz, Wotwowitz, Swoleniowes, Gammik, dann westlich von Schlan bei Torčan, Gedomelic, Srbec u. s. f. zu Tage, an anderen Orten von Kreideschichten bedeckt. Ueberall führt das Steinkohlengebirge Kohlenausbisse. Die wichtigen Baue von Kladno, Hrapic, Brandeisel, die von Wotwowitz liegen in den tiefsten Schichten der Steinkohlenformation, deren Mächtigkeit über 1000 Fuss beträgt. Die Flötze liegen zum Theil unmittelbar auf Silurschichten auf. Sie erreichen bei Kladno eine Mächtigkeit von mehreren Klaftern, östlich bei Wotwowitz ist die Mächtigkeit geringer. Die Schächte zwischen Kladno und Brandeisel haben das Hangengebirge über 150 Klaftern mächtig durchsunken. Die Steinkohlen von Welwarn, Podlečín, Gammik, Schlan, Libowic, Gedomelic, Srbec liegen in den obersten Schichten des Steinkohlengebirges, theilweise unmittelbar unter dem Rothliegenden, und sind selten mehr als drei Fuss mächtig, liegen aber dafür nur

wenige Klafter tief. Im Ganzen zeigt sich ein flaches nördliches Einfallen der Schichten der Steinkohlenformation mit ihren Steinkohlenflötzen, unter die Bedeckung der neueren Gebirgs - Absätze. Den Gliedern der Steinkohlenformation gleichförmig aufgelagert sind die Schieferthone, Sandsteine und Conglomerate des Rothliegenden, bei Munzifay und Libošín, nördlich von Kladno, Podležín und Welwarn, Gedomělic, Kwilic und Jungfernteinitz. Abweichend gelagert dagegen, in schwebenden Schichten im Grossen mit einer geringen Neigung gegen Nordost, schliessen sich der Quadersandstein und Pläner der Kreideformation an. Sie bilden Plateaux und Hügel, im Westen bis zu 270 Klftn., im Osten bei Welwarn bis zu 130 — 140 Klaftern Seehöhe, und ohne Zweifel ursprünglich mit einander im Zusammenhange, nur durch spätere Erosionen getrennt.

Unser vieljähriger hochverehrter Freund und Correspondent Herr k. k. Bergeschworne Franz Hawel in Wotwowitz, die Herren Paul Robert, gegenwärtig in Kladno, so wie Bergingenieur Joseph Schmid, ferner Schichtmeister Otto Hohmann in Torčan bei Schlan erleichterten und förderten vielfältig Herrn k. k. Bergrath Lipold's Aufnahmen. Die Eisensteinlagerstätte von Nučič, bis 8 Klafter mächtig, so wie die regelmässige Einlagerung in den silurischen Schichten daselbst, die in westlicher Fortsetzung mit der berühmten Ablagerung der Krušnáhora westlich von Beraun in Verbindung stehenden Eisensteinlager von Swarow, Libečow und Zelesna wurden Gegenstände ausführlicher Untersuchung.

Die darauffolgende Abtheilung der Arbeiten betraf die Gegenden südlich und westlich von Kladno, die Umgegend von Unhoscht, Neu-Joachimsthal, Lahna, Neu-Straschitz, Rentsch und Roschow, und die genaue Abgränzung der Steinkohlen- und silurischen Schichten westwärts bis Ruda, und der Verfolg der Stadien der Rotheisenstein-Lagerstätten bis Zdie und Hředl. Aber selbst die in den tiefsten Horizonten liegende Steinkohlenschicht bei Stein-Zehrowitz, Žilina, Lahna, Ruda erreichen nicht mehr die Mächtigkeit einer Klafter. Drei Fuss höchstens mächtige Flötze finden sich in den höchsten Schichtenlagen bei Krauczow und Hředl unweit Rentsch. Herr Bergrath Lipold erhob viele werthvolle Nachweisungen aus den Mittheilungen der Herren Max Pauk, Schichtmeisters in Ruda bei Neu-Straschitz, und Bergingenieur Panek in Lahna. In den südlichen Gegenden gelangen vorzüglich die von Herrn Barrande durch *B* bezeichneten azoischen Schichten *B* und die Petrefacten führende silurische Schichtenfolge *D* zu grosser Ausdehnung. Die hoch liegende Kohlschichtenfolge bei Kleinprilep, Lisek enthält nur schwache Flötze. Dagegen ist in bergmännischer Beziehung gerade jene Barrande'sche Schichte *D* von grösster Wichtigkeit durch den grossen Reichthum an Lagern von linsenförmig-körnigem Rotheisenstein, in zwei nahezu parallelen Zügen von Nučič und Swarow bis Zdice und Hředl bei Žebrák. Bei Cernin und Swata spalten sich neuerdings zwei Züge ab, deren nördlicher die Gehänge der reichen Krušnáhora mit widersinnlichem Einfallen umsäumt. Herr k. k. Bergmeister Johann Gross in Krušnáhora theilte seine eigenen vieljährigen Erfahrungen über das geologische Verhalten der Lagerstätten freundlichst mit, eben so der fürstlich v. Fürstenberg'sche Markscheider Herr A. Mayer in Neu-Joachimsthal.

Aus den Umgebungen von Dauba und Niemes erstattet Herr Sectionsgeologe J. Jokély (Sect. I) Berichte über seine ferneren Untersuchungen des Quadersandsteines und Quadermergels. In der Gegend von Melnik kaum etwas gehoben, erleiden sie weiter nördlich, gegen Dauba und das basaltische Mittelgebirge zu, bereits namhafte Störungen. Auch basaltische und phonolithische